

Presseinformation



Wiesbaden, 9. Juni 2015

3. Deutscher Diversity-Tag

**Jo Dreiseitel: „Vielfalt in Hessen ist eine Chance für die Verwaltung“
„Alte Denkmuster müssen aufgebrochen werden – viele Firmen schreiten voran“**

Wiesbaden. Anlässlich des 3. Deutschen Diversity Tags nannte der Bevollmächtigte für Integration und Antidiskriminierung, Staatssekretär Jo Dreiseitel, das so genannte Diversity Management eine „riesige Chance für den öffentlichen Sektor“. Im Personalwesen werde damit eine Haltung und Kultur befördert, in der Vielfalt und Individualität nicht nur toleriert werden sollen, sondern vielmehr als besonderen Wert für Unternehmen angesehen werden, erläuterte der Staatssekretär. „Diesen wertvollen Ansatz müssen wir auch in der öffentlichen Verwaltung nutzen“, forderte Dreiseitel auf der Veranstaltung „Vielfalt in Hessen – Chance für die öffentliche Verwaltung“ am Dienstag in der Hessischen Staatskanzlei, wo Staatsministerin Lucia Puttrich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer herzlich willkommen hieß und auf die Bedeutung gelebter Vielfalt auch im europäischen und deutschen Einigungsprozess hinwies.

Bereits zum dritten Mal in Folge begeht das Land Hessen den Deutschen Diversity-Tag und unterstützt damit den bundesweiten Aktionstag zu Diversity-Management, an dem sich Unternehmen, Kommunen, Verbände, Institutionen und Organisationen bundesweit mit mehr als 600 Aktionen beteiligen.

Dreiseitel stellte zum Auftakt das Vielfaltsmanagement der hessischen Landesverwaltung vor. „Wir erkennen Vielfalt als Alltagsrealität und Normalität an, die nicht nur eine Herausforderung, sondern vor allem eine Bereicherung und Chance darstellt. Und zwar für alle – für die Gesellschaft, die Wirtschaft oder auch die

Verwaltung ebenso wie für jeden einzelnen von uns. Damit einhergehend setzt sich die Erkenntnis durch, dass wir für den Umgang mit Vielfalt eine sich von alten Denkmustern und Handlungsansätzen lösende Strategie benötigen. Das ist der Kern von Diversity“, stellte der Staatssekretär dar. Es gehe nicht darum, das „Anderssein“ nur anzuerkennen, sondern gewahrt zu werden, dass jede und jeder Einzelne in der jeweiligen Individualität einen eigenen, für Unternehmen und Verwaltung wertvollen Beitrag einbringen könne. „Es geht um Wertschätzung der Vielfalt“, betonte Dreiseitel. Das Land Hessen habe bereits im Februar 2011 die Charta der Vielfalt unterzeichnet und trete damit für ein wertschätzendes und vorurteilsfreies Arbeitsumfeld ein.

Der Vorstandsvorsitzende der Fraport AG, Dr. Stefan Schulte, gab einen Einblick in Vielfalt des Flughafens Frankfurt, der durch das tagtägliche Aufeinandertreffen unterschiedlicher Nationalitäten, Sprachen und Religionen einer der internationalsten Orte Deutschlands sei: „Ich schätze das respektvolle Miteinander der Angestellten von über 100 Airlines, jährlich rund 60 Millionen Flugreisenden aus aller Welt und unserer Flughafen-Belegschaft, in der Frauen und Männer aus rund 70 Nationen täglich zusammenarbeiten. Als Flughafenbetreiber ist es unsere Aufgabe, diese Vielfalt, die sich aus der Internationalität des Luftverkehrs ergibt, umfassend zu managen.“ Auf dieser Basis habe es für Fraport nahegelegen, Diversität zum festen Bestandteil und erklärten Ziel der Unternehmenskultur zu machen.

Weitere Einblicke in die Praxis gab bei der Veranstaltung in der Staatskanzlei Dr. Cassandra Ellerbe-Dück (Vorstandsmitglied von „Eine Welt der Vielfalt Berlin e.V.“ und Diversity Consultant) und erweiterte den bisher üblichen Blick des Vielfaltmanagements auf die Strukturen einer Organisation. Bisher werden einzelne Merkmale wie etwa Alter, ethnische Herkunft, Religion bzw. Weltanschauung, sexuelle Identität, Behinderung oder Geschlecht getrennt voneinander bearbeitet. In ihrem Vortrag rückte sie die Perspektive des Individuums in den Mittelpunkt. Dr. Ellerbe-Dück ging dabei der Frage nach, was es mit der Mischung von Merkmalen auf sich hat und wie diese sogenannte „Intersektionalität“ mit Teilhabe, Chancengleichheit, Potenzialen des Einzelnen und dem öffentlichen Dienst ineinandergreifen kann.

Abschließend nannte Dreiseitel die Ausführungen „wichtige Impulse“ für die Verwaltung und sagte zu, dass „Hessen auch auf diesem wichtigen Feld weiterhin konsequent

voranschreiten“ werde und sich für eine „Kultur der Vielfalt in den Firmen, aber auch der Landesverwaltung“ einsetzen werde.

Diversity Management gilt als Querschnittsthema. Die Idee dahinter: Eine Unternehmenskultur, in der Vielfalt selbstverständlich gelebt wird, führt dazu, dass alle Beschäftigten ihr Potenzial bestmöglich einbringen. Sie befördert aber auch die Vielfalt der Ideen oder Produkte, für die eine Institution oder ein Unternehmen steht.

Diese Vorteile sehen immer mehr Unternehmen und Institutionen: über 2.000 Konzerne, Betriebe, öffentliche Institutionen, Vereine und sogar 14 Bundesländer haben die Charta der Vielfalt, die Selbstverpflichtung zu Diversity Management in Deutschland, unterzeichnet. Mehr als 7,4 Millionen Beschäftigte profitieren davon. Hessen zählt bereits knapp 270 Unterzeichnende. Weitere Informationen zum Verein Charta der Vielfalt e.V. sowie zum 3. Deutschen Diversity-Tag finden Sie hier:

www.charta-der-vielfalt.de und www.deutscher-diversity-tag.de .